

# Konzeption



Ev. Kindertageseinrichtung  
„Bärenhöhle“

## **1. Vorwort vom Pfarrer**

## **2. Präambel**

## **3. Rahmenbedingungen**

- a) Träger der Einrichtung
- b) Größe der Einrichtung / Alter der Kinder
- c) Anmeldung/ Eingewöhnung
- d) Stundenbuchungen
- e) Räume und Außengelände

## **4. Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und Wege zu ihrer Erreichung**

- a) pädagogische Arbeit und ihre Ziele
- b) christliche Werte
- c) Bewegung
- d) Förderung und Hilfe
- e) Spielen und Gestalten
- f) Sprache
- g) Natur und kulturelle Umwelt
- h) Inklusion
- i) Partizipation
- j) Kinderschutz

## **5. Tagesablauf / Feste und Veranstaltungen**

- a) Ablauf des Kindergartenablaufes und dessen Ziele
- b) Feste und Veranstaltungen

## **6. Zusammenarbeit mit den Eltern**

## **7. Das Team**

## **8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

## 1. Vorwort vom Pfarrer

Jedes Kind ist ein einzigartiges Geschenk Gottes.

Kinder sind wohl das größte Geschenk, das unserem Leben gegeben werden kann.

Was uns da anvertraut wird, ist zugleich die größte vorstellbare Aufgabe in unserem menschlichen Leben.

„Kinder brauchen mehr als alles“.

In der Antike waren Römer und Griechen der Meinung, nicht die Kindheit sei bedeutsam für die Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Zeit zwischen 14 und 21 Jahren.

Das Mittelalter sah den ersten Lebensabschnitt ähnlich. Kinder waren damals billige Arbeitskräfte, sie halfen in der Landwirtschaft. Erst Jean-Jacques Rousseau im

18. Jahrhundert erkannte die Kindheit als eigenständige Lebensphase, die kostbar und schützenswert ist.

Der „Entdecker der Kindheit“ schlechthin ist allerdings Jesus.

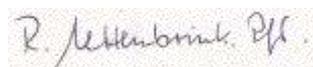
In Mt. 18,1-5 heißt es: „Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist doch der Größte im Himmelreich? Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt

und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“ Durch Jesus erfahren Kind und Kindheit größte Achtung und Wertschätzung.

In diesem Sinne sind wir, in der Ev. Kindertageseinrichtung Bärenhöhle in Rahden für die uns anvertrauten Kinder da, um ihnen Fundament, Kraft und Orientierung für das Leben zu geben.

Roland Mettenbrink



## 2. Präambel

Wie könnten wir leben, wenn wir nicht das Gefühl hätten, angenommen zu sein und geliebt zu werden? Wie könnten wir im Leben bestehen, wenn wir nicht zu uns selbst stehen würden? Kern der christlichen Lehre ist eben dieses unbedingte und bedingungslose angenommen sein. Wir brauchen dafür nichts zu leisten - wir können es nebenbei auch gar nicht -, Gott steht zu uns und er steht auch für uns ein. Dies hat er im Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung Jesus Christi deutlich gemacht. Er hat jeden von uns zu einem einmaligen und wunderbaren Menschen geschaffen, er hat uns viele Fähigkeiten und Möglichkeiten gegeben. Unser Leben besteht im Grunde darin, sie zu entdecken, sie auszuprobieren und sie zu entfalten. Das macht unser Dasein so wertvoll, so spannend und unendlich reich.

Wir beginnen schon früh, unser Leben zu erkunden, die Möglichkeiten und die Grenzen unseres Daseins gleichermaßen. Wir brauchen Menschen, die uns dabei begleiten und helfen, die uns in den Arm nehmen und uns annehmen, die für uns spürbar und erlebbar machen, was Gott uns zugesagt hat. Dies ist der christliche Auftrag an das Kind, es anzunehmen und ernst zu nehmen, mit ihm zusammen

Schritte in das Leben zu machen, seine Möglichkeiten und Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern, ihm Mut zu machen und es zu trösten, ihm Halt zu geben und die Freude am Leben zu erhalten, dabei den Schutz des Kindes zu wahren und in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen.

„Jedes Kind ist ein einzigartiges Geschenk Gottes.“

Kinder erleben wir als Geschenke Gottes, sie sind uns Verpflichtung und Auftrag. Evangelische Kindergärten wissen sich diesem Auftrag verpflichtet. In dem Evangelium begegnet uns Gottes Ja zu uns Menschen. Diese Botschaft vielgestaltet und vielfältig umzusetzen, ist Aufgabe einer Kindertageseinrichtung, die in der christlichen Lehre seinen Grund hat. Erfahrbare wird die Umsetzung dieses Auftrages im Erzählen biblischer Geschichten, im gemeinsamen Feiern der Feste des Kirchenjahres, aber auch in der Haltung der Mitarbeitenden gegenüber den Kindern, wie sie miteinander leben, wie der Glaube unter ihnen Gestalt annimmt.

Wir möchten unseren Kindern das Gefühl vermitteln, dass sie wunderbare von Gott und uns geliebte Menschen sind; dass sie unendliche viele Fähigkeiten und Möglichkeiten haben, die es zu entdecken gilt; dass das gemeinsame Leben spannend ist und dass wir an den Konflikten reifen, und letztlich, dass die Zukunft etwas ist, auf das wir uns freuen und auf die wir voller Neugierde und Zuversicht zugehen dürfen.

Wir dürfen Kinder begleiten auf einem wichtigen Abschnitt ihres Lebens. Was wir ihnen geben und wer wir ihnen sind, wird Weichen stellen. Wir wissen uns getragen und gehalten von Gottes Zusage, die auch uns gilt. Das meint Glaube, er befähigt neben der Ausbildung, der Erfahrung und dem Austausch im Team zu dieser Aufgabe.

### **3. Rahmenbedingungen**

#### a) Träger der Einrichtung

Unsere Ev. Kindertageseinrichtung „Bärenhöhle“ ist eine Einrichtung, die dem Trägerverbund des Kirchenkreises Lübbecke angehört. Sie wird von Pfr. Mettenbrink als Trägervertreter begleitet. Entscheidungen hinsichtlich der Belange (Personal, Finanzen, Baumaßnahmen, Konzeption etc.) trifft der Leitungsausschuss des Trägerverbundes in Absprache mit der Kindergartenleitung.

Die Kirchengemeinde Rahden versteht unsere evangelische Kindertageseinrichtung als Teil kirchengemeindlicher Arbeit. Sie sieht in der Arbeit der Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur religiösen und christlichen Erziehung des Kindes.

#### b) Größe der Einrichtung/ Alter der Kinder

Unsere Ev. Kindertageseinrichtung „Bärenhöhle“, Am Boomkamp 20 in 32369 Rahden, besteht seit Oktober 1994.

Sie wurde im Jahre 2012 mit einem Anbau für Kinder unter drei bzw. zwei Jahren erweitert.

Wir sind eine Drei- Gruppeneinrichtung, in der Kinder unter drei bzw. zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.



### **35 Stunden**

Täglich von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

### **35 Stunden – Block**

Täglich mit Übermittagsbetreuung von 7.00 Uhr – 14.00 Uhr

### **45 Stunden**

Täglich mit Übermittagsbetreuung von 7.00 Uhr – 16.30 Uhr

Freitags schließen wir um 16.00 Uhr

Einmal im Jahr gibt es für alle Eltern eine Bedarfsabfrage zu den Betreuungszeiten und zur Ferienregelung.

#### e) Räume und Außengelände

Unsere „Bärenhöhle“ besteht aus drei Gruppenräumen mit jeweils einer Kinderküche und einem Gruppennebenraum.

Der Gruppen- bzw. Nebenraum ist eingeteilt in verschiedene Funktionsbereiche.

Die Gestaltung der Gruppenräume ist so konzipiert, dass die Kinder sich frei entfalten können. Fantasie und Kreativität werden angeregt und die Wahrnehmung bzw. die Sinne gefördert. Die Auswahl der Materialien und Raumgestaltung bietet allen Kindern vorurteilsfreie Möglichkeiten zum Entfalten der Persönlichkeiten und Stärkung der Entwicklung.

Zu jeder Gruppe gehören außerdem ein Garderobenbereich, ein Waschraum sowie ein Abstellraum für Materialien.

Von jedem Gruppenraum kann man den Hallenbereich im Zentrum des Kindergartens erreichen.

Außerdem steht uns ein Mehrzweckraum für Bewegungsangebote und Fördergruppen zur Verfügung.

Der Personaltrakt verfügt über ein Büro, einen Mitarbeiteraum, ein WC und eine Dusche.

Der Mitarbeiteraum ist so eingerichtet, dass er für Kleingruppenarbeiten, Elterngespräche, Mitarbeiterbesprechungen und Elternbeiratssitzungen genutzt werden kann.

Die Einrichtung wurde 2012 für die unter Dreijährigen Kinder um einen Wickelraum, und zwei Schlaf- bzw. Ruheräume erweitert. Dieser Bereich ist seit 2021 durch eine nachträglich eingebaute Tür gesondert geschützt.



Unsere Außenanlage lässt den Kindern ein hohes Maß an Freiraum. Sie können in spielerischer Weise die Natur erfahren und entdecken und unseren Kletterbereich, den Sandkasten, Fahrwege und Fahrzeuge, Kommunikationsecken etc. zum Spielen nutzen.

#### **4. Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit und Wege zu ihrer Erreichung**

##### a) pädagogische Arbeit und ihre Ziele

Kindliche Entwicklung vollzieht sich in einem ganzheitlichen Prozess. Kinder lernen durch aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, durch alltägliches Tun, durch Wahrnehmung, Bewegung und durch Lebensnähe.

In unserer pädagogischen Arbeit bieten wir Projekte an, die alle Entwicklungsbereiche des Kindes in Kombination miteinander ansprechen (emotional, sozial, körperlich, kognitiv).

Die Mitarbeitenden reagieren in ihrem pädagogischen Handeln sensibel auf besondere Spiel-/Alltagssituationen der Kinder. Sie sind sich bewusst, dass das Erkunden des Körpers Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung ist. Daraus ergibt sich eine positive Haltung der Mitarbeitenden zu Sinnesfreude, Körperempfinden und kindlicher Sexualität.

Der Umfang der angebotenen Materialien soll nicht überfordern. In den Räumen wird dem Kind ermöglicht, seine individuellen Bildungswege zu durchlaufen.

Ein wichtiges Ziel für uns ist die Erziehung des Kindes zur Selbständigkeit.

Das Sozialverhalten, die Bewegung und die Wahrnehmung werden gefördert, Kreativität geweckt und unterstützt.

Die Erlebnisse und Ereignisse der Kinder werden aufgenommen und vertieft.

Am Vormittag wie am Nachmittag bieten wir unseren Kindern die Möglichkeit frei und individuell nach ihren Bedürfnissen zu spielen und zu handeln. Außerdem können sie an verschiedenen Projekten teilnehmen. Ein Bestandteil unserer Arbeit ist das Einsetzen von musikalischen und rhythmischen Elementen, sowie das gemeinsame Singen.

Wir geben den Kindern Freiraum zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Sie lernen Grenzen zu erfahren. Dabei werden sie mit den Regeln für das Zusammenleben vertraut.

In unserer evangelischen Einrichtung werden christliche Werte, der Respekt vor der Andersartigkeit anderer Religionen und Kulturen vermittelt und zugleich auch die Annahme von Diversitäten.

In unserer Einrichtung wird den Kindern für den weiteren Weg die Grundvoraussetzung zum Besuch der Schule gegeben. Diese Voraussetzung unterstützen wir bei den Schulanfängerkindern durch das Bielefelder Screening zur Erkennung von Lese- Rechtschreibschwäche mit ausgebildeten Mitarbeitenden.

Kinder, die hier Unterstützung benötigen, werden dann durch das Konzept „Hören, Lauschen, Lernen“ gefördert.

Weiterhin gibt es am Vormittag eine Psychomotorik- und Entspannungsgruppe für jede Altersstufe.

Zur Vertiefung des Farben- und Formenverständnisses besuchen die jüngeren Kinder das Entenland.

Die Schulanfängerkinder erfahren bei der Schulhüpfergruppe im Zahlenland eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik.

## b) christliche Werte

Unsere Ev. Kindertageseinrichtung bietet Kindern und Erwachsenen einen Raum, in dem sie sich wohlfühlen. Sie erfahren Vertrauen, Annahme, Liebe, Geborgenheit und Zuwendung. In der religionspädagogischen Arbeit drücken wir unsere innere Haltung und Einstellung aus. Jedes Kind ist ein wertvoller und vollständiger Mensch, unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft, von Leistungsfähigkeit, Lernbereitschaft, sozialem Verhalten, Diversitäten und Beeinträchtigungen.

Durch altersangemessene, religionspädagogische Projekte nehmen wir die religiöse Aufgeschlossenheit der Kinder ernst und führen ihre Entwicklung weiter.

Aufgrund unserer eigenen christlichen Einstellung sehen wir das Kind in seiner Einmaligkeit mit seinen vielen Talenten inmitten der Gemeinschaft mit anderen Menschen. Wir unterstützen die Eltern bei der christlichen Erziehung ihrer Kinder. Kindern anderer religiöser und weltanschaulicher Orientierung bieten wir eine offene

Begegnung mit dem christlichen Glauben. Biblische Geschichten erzählen von Menschen, die von ihren Erfahrungen mit Gott reden. Sie können Kindern in ihrem Alltag helfen, im Zusammenleben mit anderen, aber auch in der Erfahrung mit der eigenen Persönlichkeit.

Im „Gebetsgarten“ erfährt das Kind Gott als den, mit dem es über alles reden kann, dem es alles anvertrauen kann was es bewegt und beschäftigt, dem es danken und bitten kann, dem es von seiner Freude, seinem Zorn und seiner Traurigkeit erzählen kann, von seinen Wünschen und Hoffnungen.

Wir beten gemeinsam vor dem Essen, singen christliche Lieder und beziehen das Erzählen biblischer Geschichten, unter anderem durch Bodenlegebilder, in den Ablauf des Kirchenjahres ein.

Zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit gehört das gemeinsame Feiern von Kindergartenandachten und Gottesdiensten, so dass die Kinder einen regelmäßigen Kontakt zum Pfarrer haben.

### c) Bewegung



Die Bewegungserziehung ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung des Kindes. Sie vermittelt die grundlegende Orientierung im Raum, im Handeln und stärkt das Körperbewusstsein. Sie ist eine Basis für das sprachliche Denken.

In der Bewegungserziehung gewinnen die Kinder zunehmend an Erfahrungen von Sicherheit, Selbständigkeit und Selbstvertrauen.

Sie werden bei ihrer Auseinandersetzung mit den Gefühlen unterstützt, die sie mit Bewegungserfahrungen verbinden.

Kinder haben immer wieder neue Anforderungen an ihre körperliche Geschicklichkeit im Alltag. In unserer Ev. Kindertageseinrichtung können sich die Kinder ihrem eigenen Rhythmus entsprechend bewegen, sich alleine, paarweise oder in kleinen Gruppen beschäftigen und zur Ruhe kommen.

Sie können ihre Spiel- und Beschäftigungsinhalte und die Dauer ihrer Aktivitäten während des Freispiels selbständig bestimmen.

Im Hallenbereich, im Mehrzweckraum und auf dem Außenspielgelände bieten sich unseren Kindern viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten. Ihren Bewegungsdrang können sie frei ausleben. Jede Gruppe hat ihren festgelegten Turntag in der Woche.

#### d) Förderung und Hilfe

Kinder, die in ihrer Entwicklung Unterstützung benötigen, nehmen an einer psychomotorischen Turngruppe teil.

Ihnen stehen Geräte und Materialien zur Verfügung, die immer komplexere Anforderungen an ihre körperlichen Fähigkeiten stellen.

Die Entspannungspädagogik bietet den Kindern Raum und Möglichkeit zur Ruhe.

Innerhalb der einzelnen Gruppen können die Kinder durch vielfältige Angebote ihre Fein- und Grobmotorik entwickeln.

Kinder, die das letzte Jahr den Kindergarten besuchen, nehmen am Bielefelder Screening zur Erkennung von Lese- Rechtschreibschwäche teil. Bei Bedarf fördern wir die Kinder gezielt mit dem Präventionsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“.

Seit dem Kindergartenjahr 2016/17 erheben wir jährlich für jedes Kind einen BaSiK Bogen. Bei BaSiK erfolgt die Beobachtung zur Überprüfung von Sprachkompetenzen nicht einmalig und punktuell, sondern begleitend im pädagogischen Alltag.

In unserer alltäglichen Arbeit werden gezielte Beobachtungen der Kinder durchgeführt und dokumentiert. Die Dokumentationen werden in Form eines Portfolios „Schatzbuch“ gemeinsam mit den Kindern bzw. von den Kindern erstellt.

Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf arbeiten wir mit zusätzlichen Dokumentationsbögen.

#### e) Spielen und Gestalten

Kinder machen beim Spielen ausgiebig Gebrauch von ihren Körpersinnen. Dazu benötigen sie neben entsprechend differenzierten Bewegungsmöglichkeiten geeignete Spielmaterialien.

Kreative Prozesse entwickeln sich bei kleinen Kindern in erster Linie über die Auseinandersetzung ihrer Körpersinne mit einem Material. Sie können in ihrem individuellen Tempo ihre Handgeschicklichkeit, Körperkoordination und Farbwahrnehmung aber auch ihre Fantasie und Experimentierlust entwickeln. Am Nachmittag bieten wir verschiedene gruppenübergreifende Projekte an. Sie bieten einen zusätzlichen Anreiz an Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Kinder.

Weiterhin wird unsere alltägliche Kindergartenarbeit durch verschiedene Medien unterstützt.

Für das kreative Gestalten stehen den Kindern verschiedene Materialien, Kleber, Farben etc. zur freien Verfügung.

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit zu entscheiden, was, mit wem und wo sie spielen möchten. Sie lernen im Spiel die sozialen Beziehungen zu achten und mit Konflikten umzugehen. Bestimmte Spielbereiche bieten unseren Kindern die Möglichkeit das Freispiel ungestört, ohne Aufsicht der ErzieherInnen durchzuführen. Dieses erfolgt nur unter Einhaltung festgelegter Regeln.

Durch Rollenspiele werden die Erlebnisse der Kinder verarbeitet.



#### f) Sprache

Die Sprache beeinflusst das soziale Verhalten, Handeln und den Umgang mit Menschen. Kinder werden durch das tägliche Miteinander mit anderen Kindern und Erwachsenen zum Zuhören und Sprechen angeregt, sowie durch den alltäglichen Umgang mit Medien (Lieder, Geschichten, Reime, Gesellschaftsspiele, Rollenspiele etc.)

Uns ist es wichtig, dass alle Kinder lernen, sich sprachlich im Alltag verständlich auszudrücken. Sie werden dazu angeregt ihre Bedürfnisse und Wünsche zu verbalisieren. Kinder, die in diesem Bereich Förderung benötigen, bieten wir am Vormittag das Sprachförderprogramm „KonLab“ an.

Mit Hilfe der „Unterstützenden Kommunikation“ (Bildkarten) erleichtern wir nicht sprechenden Kindern das soziale Miteinander.



### g) Natur und kulturelle Umwelt

Die Kinder erfahren das Außenspielgelände unserer Einrichtung als vielfältig und veränderbar. Es bietet Anregungen für alle Sinne: Klettermöglichkeiten mit verschiedenen Höhenunterschieden und Bewegungs- sowie Rückzugsmöglichkeiten.

Die Begegnung mit der Natur intensiviert die Gefühle der Kinder.

Naturbezogene Projekte am Vor- und Nachmittag verstärken die vielfältigen Wahrnehmungsmöglichkeiten von natürlichen Formen.

Die Kinder können in der Natur experimentieren und Rollenspiele entwickeln. Sie lernen den respektvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen.

Die „Bärenhöhle“ wird von Kindern aus unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturkreisen besucht. Dadurch werden die Kinder unserer Einrichtung mit dem Umgang verschiedener Kulturen vertraut. Sie lernen, dass es andere Sprachen, andere Glaubensrichtungen und andere Essgewohnheiten gibt und dieses zu respektieren.



### h) Inklusion

In unserer Tageseinrichtung geht es nicht nur um Kinder mit Beeinträchtigungen, es geht darum, allen Kindern in verschiedenen Bildungslagen und Lebenssituationen die bestmögliche Förderung und Bildung zu ermöglichen.

- Junge und alte Menschen
- Mädchen, Junge und Diverse
- Unterschiedliche Hautfarben und Kulturen
- Menschen, die eine andere Sprache sprechen
- Verschiedene Religionen
- Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
- Verschiedene Familienkonzepte

Die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer inklusionspädagogischen Arbeit. Wir arbeiten mit dem Grundsatz: „Ich sehe dich, ich höre dir zu, ich bin für dich da, ich begleite dich!“

## i) Partizipation

Jedes Kind hat das Recht, seine Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung seines Alltags und seiner Umgebung zu nehmen. Dazu gehört die Auswahl des Spielmaterials, des Spielortes und der Spielpartner, die sie nach ihrem individuellen Interesse und Bedürfnissen frei wählen können. Im täglichen Blitzlicht besteht die Möglichkeit Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden anzusprechen. Gemeinsam wird dann nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht. Die Teilhabe und Mitgestaltung ihres Alltags versetzt Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtiger Teil der Gemeinschaft zu erfahren.

Stimmsteine kommen regelmäßig zum Einsatz, um den Meinungen der Kinder einen Raum zu geben



## j) Kinderschutz

Die Sexualerziehung und der Schutz vor Missbrauch sind zunächst Aufgaben der Eltern, dabei sollen sie die altersgemäßen Bedürfnisse der Kinder erfüllen, ihre Grenzen wahren und sie vor Übergriffen jeglicher Art schützen.

Wir als pädagogische Fachkräfte sind uns dessen bewusst und stehen den Eltern ergänzend und unterstützend zur Seite.

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass die Grenzen, die sie bestimmen und setzen dürfen, von den Beteiligten wahrgenommen und respektiert werden.

Besonders in intimen Situationen, wie Wickeln, Toilettengänge, Umziehen fragen wir deutlich und häufiger nach, um Missverständnisse zu vermeiden. Die Kinder entscheiden frei darüber, von welchem Mitarbeitenden sie in diesen Situationen begleitet und unterstützt werden. Die Gefühle werden dabei akzeptiert und berücksichtigt.

## 5. Tagesablauf / Feste und Veranstaltungen

### a) Ablauf des Kindergartenabends und dessen Ziele

Die Kinder werden ab 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht. Jedes Kind wird persönlich von uns begrüßt. In der Bringphase spielen alle Kinder in ihren festen Gruppen.

Gegen 9.00 Uhr treffen sich die Kinder zu einem „Blitzlicht“.

Hier werden der Tagesablauf, Aktivitäten und Besonderheiten gemeinsam besprochen.

Während des Freispiels bilden sich einzelne Kleingruppen und Freundschaften. Die Kinder spielen Rollenspiele, Gesellschaftsspiele und Konstruktionsspiele, können selbständig malen und basteln, Geschichten hören und das alltägliche Miteinander erleben und erfahren.

Wir beziehen Medien situationsbezogen entsprechend den Alterserfahrungen der Kinder ein.

Um vielfältiger auf die Bedürfnisse einzelner Kinder eingehen zu können, bieten wir ihnen wöchentliche Fördergruppen, andere Spiel- und Bewegungsaspekte während des Freispiels im Hallenbereich, Mehrzweckraum und auf dem Außengelände.

Die angeleiteten Angebote werden je nach Situation, Bedürfnissen, Entwicklungsstand der Kinder und Jahreszeit aufgegriffen und umgesetzt.

Während des Freispiels findet in der Zeit von 8.15 Uhr bis 10.15 Uhr das gleitende Frühstück statt. Die Kinder können für sich selbst entscheiden wann und mit wem sie frühstücken möchten. Das Frühstück bringt jedes Kind von zu Hause mit.

Die Freispielphase endet mit dem Aufräumen. Je nach Gegebenheit und Gruppensituation finden Sitz- bzw. Stuhlkreise statt. Wir beten, singen, und spielen, besprechen alltägliche Dinge und feiern die Geburtstage der Kinder.

Einmal in der Woche führen alle drei Gruppen einen gemeinsamen Morgenkreis durch. Gruppenübergreifend wird wie im Sitz- bzw. Stuhlkreis gebetet, gesungen und gespielt.

In unserer alltäglichen Kindergartenarbeit möchten wir das Interesse der Kinder an der Natur wecken und fördern.

Unser Außenspielgelände bietet eine Vielfalt an Bewegungs-, Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten. Diese versuchen wir zu jeder Jahres- und Wetterlage täglich zu nutzen. Gerne binden wir Spaziergänge zum nahegelegenen Museumshof und dem dazugehörigen Wald mit ein.

In der Zeit von 11.45 Uhr bis 12.30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

Für die Übermittagskinder gibt es um ca. 11.45 Uhr eine warme Mahlzeit. Wir essen gruppenintern in einer gemütlichen Atmosphäre.

Das Mittagessen wird vom Partyservice „Kleine Beek“ geliefert.

Die Nachmittags- und Vormittagsarbeit sind uns gleichermaßen wichtig. Am Nachmittag finden ab 14.00 Uhr verschiedene Projekte und Aktivitäten statt.



#### b) Feste und Veranstaltungen

Ein Kindergartenjahr wird durch viele Feste und Veranstaltungen wie zum Beispiel Karneval, Großelternnachmittag, Schulanfängerübernachtung, Sommerfest, Laternenfest und Weihnachten gegliedert.

Außerdem unternehmen wir Theaterfahrten, Liederfeste, besuchen verschiedene Institutionen wie z.B. die Grundschule und die Feuerwehr und laden den Fotografen ein. Wir feiern regelmäßig Andachten im Kindergarten und Familiengottesdienste in der Kirche.

Die Feste, Elternabende und Veranstaltungen werden ganz individuell je nach Anlass, Bedürfnis und Situation gestaltet.



## 6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir bieten regelmäßig Elterngespräche an. Der Entwicklungsstand des Kindes wird besprochen und evtl. werden Fördermaßnahmen und Hilfestellungen angeboten.

Mit dem Einverständnis der Eltern erstellen wir regelmäßige Entwicklungsdokumentationen der Kinder anhand eines Portfolios.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit einen Vormittag in unserer Einrichtung zu hospitieren.

Im Laufe des Kindergartenjahres finden zu verschiedenen Themen und Anlässen Elternabende statt.

Hierzu gehört auch die Elternbeiratswahl zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres.

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger der Einrichtung und den in der Einrichtung pädagogisch tätigen Mitarbeitenden zu fördern und zu unterstützen.

## 7. Das Team



### Mitarbeitende

v. links: Yvonne Schafmeier, Silvia Barg, Merle Kröger, Laura Becker, Carola Grothus (Kindergartenleitung), Angela Cattau, Ines Kasten, Ilka Schwarze, Mareike Morawski

Je nach Einrichtungsbudget gehören Anerkennungs-praktikanten, FOS 11 Praktikanten, etc. zum Team.

Im Jahre 2008 ist das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) in Kraft getreten. Die Eltern buchen die Betreuungszeiten für ihr Kind. Anhand dieser wird der Personalschlüssel des Teams in jedem Jahr neu berechnet bzw. erstellt.

Außerdem ist eine Raumpflegerin angestellt.

Wir achten sehr darauf, dass alle MitarbeiterInnen gleichermaßen über wichtige, grundsätzliche und organisatorische Kindergartenangelegenheiten informiert sind.

Hierzu nutzen wir die regelmäßigen Dienstbesprechungen auf Gruppenebene, der Gruppenleitungen und im ganzen Team.

Wesentlich für unsere Arbeit ist die Offenheit für jedes Kind und seine Erziehungsberechtigten, das Einfühlungsvermögen in die Welt des Kindes, ihm Liebe und Verständnis entgegen zu bringen und sein Vertrauen zu erwerben.

## **8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Unsere Arbeit beinhaltet den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Gesundheitsamt sowie verschiedenen Therapeuten und Ärzten.

Gute Kontakte bestehen zu den Grundschulen in Rahden und Varl. Außerdem findet einmal im Jahr eine Ich-Stärkung (MUT.MACHT.STARK), für die Schulhüpfel statt.

Ferner stehen wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kollegschaften, die ErzieherInnen ausbildet.



Ev. Kindertageseinrichtung

„Bärenhöhle“

Am Boomkamp 20

32369 Rahden

05771/60634

[kiga.baerenhoehle@kirchenkreis-luebbecke.de](mailto:kiga.baerenhoehle@kirchenkreis-luebbecke.de)